

Vertheilung:
 Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonn-
 tags bis Mittags
 12 Uhr:
 Marienstraße 12.

Angel. in dies. Blatte:
 des jezt in 12000
 Exemplaren erscheint,
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Kripsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
 Vierteljährlich 30 Rgr.
 bei unregelmäßiger Be-
 fertigung in's Conto.
 Durch die Königl. Post-
 direction halbjährlich 22 Rgr.
 Einzelne Nummern
 1 Rgr.

Inseratenpreise:
 Für den Raum einer
 gespalteten Zeile:
 1 Rgr. Unter „Eingel-
 sandt“ die Zeile
 2 Rgr.

Dresden, den 10. Januar.

— Se. Majestät der König hat dem Präsidenten des Landes-Medicinal-Collegiums, Dr. Hermann Walthers, das Comthurkreuz II. Classe vom Verdienstorden verliehen.
 — Ueber das Befinden der Herzogin Sophie bringt das Dr. Journal folgende telegraphische Nachrichten: München, Montag, 8. Januar, Abends. Das Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Frau Herzogin Sophie war im Laufe des Tages befriedigend; Abends weder Vermehrung des Fiebers noch der Athmungsbeschwerden. Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen befinden sich wohl. — Abends 19 Uhr. Der Tag war bei Frau Herzogin Sophie ruhig und am Abend ist keine Verschlimmerung des Fiebers und der Athmungsbeschwerden eingetreten. Dr. Walthers. — München, Dienstag, 9. Januar, Morgens 9 Uhr. Die Nacht war ziemlich ruhig, die Athmungsbeschwerden haben sich etwas vermindert, das Fieber ist mäßig und der Kräftezustand der Frau Herzogin Sophie befriedigend. Dr. Walthers.

— Se. Majestät der König hat den durch seine Vielseitigkeit und vortheilhaften Zeichnungen und Holzschnittausführungen bekannten Maler und Kynographen Gustav Adolph Jungmann bei Gelegenheit seines Wegganges nach dem Auslande, wohin er berufen ist, die Leitung einer der ältesten und umfangreichsten Kunstanstalten zu übernehmen, mit einer ansehnlichen Geldsumme unterstützt.

— Herr Rudolf Genée beginnt heute Abend im Saal des Hotel de Bologne seine Shakespeares-Vorlesungen mit „Julius Cäsar“. Referent dieses hatte in München Gelegenheit, einigen Vorlesungen beizuwohnen, die von Seiten der reich versammelten Zuhörerschaft sich des größten Erfolges erfreuten. Herr Genée schlägt einen eigenthümlichen, von allen anderen Shakespeares-Vorlesern abweichenden Weg ein. Er vereinigt eine Vorlesung über Shakespeares mit dem Vortrage des Shakespeares-Dramas, indem er in eingehender Analyse die auftretenden Personen charakterisirt und den Gang der Handlung von Scene zu Scene verfolgt, während er diese Entwicklung mit des Dichters eigenen Worten durch Einflüsterung charakteristischer Citate und Hauptscenen illustriert. Mit Dank anzuerkennen ist es besonders, daß Herr Genée frei von der Sucht ist, durch geistreiches Düsteln und Interpretiren seine eigenen Einfälle in Shakespeares hineinlesen zu wollen. Umgekehrt ist er sichtlich bestrebt, die Dichtung von al dem Kust zu befreien, den ihr des Gedankens Blasse wie Ueberbenglichkeit unserer nur zu zahlreichen Shakespeares-Erklärer angekränkeln. Sie schlicht auf ihre naive Ursprünglichkeit zurückzuführen. Für die dramatische Recitation stellt dem Vorleser ein metallreines und musikalisch-biesiges Organ zu Gebote, das der jartesten Nuancirung, wie der höchsten pathetischen Steigerung gerecht zu werden weiß.

— Bekanntlich hat sich das Mandat vom 20. November 1779, die Verdrigung von Selbstmördern betreffend, längst überlebt. Aus Anlaß der im praktischen Leben hierunter gemachten Erfahrungen haben die Stadträthe zu Hofweim, Burgstädt, Dippoldiswalde, Döbeln, Frankenberg, Grimma, Laintzen, Leisnig, Lommastisch, Meißen, Müttweida, Rostsch, Cöberan, Dösch, Riesa, Rochlitz, Waldheim und Wurzen sich nach Berathung ihrer Vertreter über diese Angelegenheit in der zu Müttweida am 5. Juli vor. 38. abgehaltenen Versammlung kürzlich an die Königl. Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts mit dem Gesuche um eine Revision des angezogenen Mandats und um Abänderung der ungelieblichen Bestimmungen desselben im Sinne der Humanität gewendet.

— D Lüdike's Wintergarten, wer hätte nicht von ihm gehört und ihm ein Stündchen der Beschauung gewidmet? Welche Fülle organischer Formen im Gebiete der Pflanzen mit so reichem Wechsel. Gekommen sind die Tage, wo der Wintergarten so zu sagen seine Prachtvorstellungen giebt und die Freunde der Pflanzenwelt doppelt einladet, ihm seine Gegenwart zu schenken. Wahrhaft schön und großartig ist jetzt der prachtvolle Cameliengarten der sich dem Blick des Beschauers in verschiedenen Farben und Formen darstellt. Sodann die vielen Palmen, die üppigen und fremdartigen Pflanzenformen des südlichen America's, Neuhollands und des Caps. Wer zählt die mit Blüten bedeckten Azaleen, Nyalen und Rhododendren die sich als Nachbarn in den freundlichen Räumen begegnen. Sinnige Verehrer der heiteren Blumenwelt vermögen sich hier im Tempel Florens Stunden zu verschaffen, welche der Seele eine wahre Weishe geben. Welche Gedanken, wenn wir zu den Palmen, diesen Fürsten der Pflanzenwelt, hinausblicken. Diese breiten saftigen Blätter mit der classischen Ruhe. Sodann die Orchideen und Linongen Lorbeerbäume, alle diese Ericen, Begonien und im dunklen Laub glänzende Goldorangen. Welche reinen Geister bewohnen die jarten Blumenkelche und senden von da ihren Duft in

den reinen Aether. Die Analogie des menschlichen Lebens mit der schnell verblühenden Pflanze ist bekannt und — verbraucht. Wohl schwerlich aber giebt es ein Bild, welches das ewig Bleibende im unaufhörlichen Wechsel der Dinge und den vermittelst dieses Wechsels und dieses Wechsels, dennoch zum Vollkommenen und Schöneren fortschreitenden Entwicklungsgang anschaulicher bezeichnet, als das Geheimniß des Pflanzenlebens und die Möglichkeit ihrer veredelnden Erziehung durch menschliche Kunst und Kultur. Der Mensch bleibt unendlich viel mehr, als die Pflanze, die er pflegt und die ihm seine Pflege durch üppigere Fülle und Gestaltung lohnt. Und doch — muß im Grunde nicht auch den Menschen die Beziehung erst zum eigentlichen und wahren Menschen veredeln? — Das lebendige Verständniß des Pflanzenreiches will unmittelbar aus dem klaren Born der Natur geschöpft sein und die Zahl Derjenigen, die in gleichem Sinne mit uns fühlen und empfinden, ist gewiß nicht gering. Darum ersäume jezt Niemand einen Weg nach „Eliens Ruhe“. Wenn, wie sich einmal ein Schriftsteller vernehmen ließ: „Vaulust „gefrorene Rüst“ ist, so ist die kostbare Sammlung und künstlerische Gestaltung dieser Pflanzengruppe eine Preisinsonie der Botanik und Lüdike — ihr Beethoven.

— Wie wir vernehmen, wird gegen Ende dieser Woche die Pianistin Fräulein Anna Neßlig aus Stuttgart, welche in diesem wie im vergangenen Winter mit großem Erfolge in den Leipziger Gewandhaus- und Couterpe-Concerten, sowie im dortigen Theater concertirt hat und einem Aufe nach St. Petersburg zufolge im Begriff steht, auch hier in einem von ihr veranstalteten Concert sich hören zu lassen. Die in Leipzig erscheinenden Tageblätter bezeichnen dieselbe übereinstimmend als eine Pianistin ersten Ranges. In einem längeren Artikel der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 4. d. M. über das Musikleben Leipzigs heißt es von ihr, daß sie, was Kraft und Ausdauer in Bewältigung kolossal technischer Aufgaben betreffe, ohne Widerrede zu den hervorragendsten Künstlerinnen der Gegenwart zähle. Sie spielte die Pianofortepartie in dem Es-dur-Duett von Schumann, Beethoven's C-moll-Concert, Präludium und Fuge von Bach im Lüttischen Arrangement, Scherz in E-moll Etuden in C-moll und in Cis-moll von Chopin, „Wenn ich ein Vöglein wär“ von Jenfelt, „la Campagna“ von Rist, „Traumeswirren“ von Schumann und bei jeder der genannten Pièces trat ihre Virtuosität des Vortrags glänzend zu Tage. Bei ihrem hiesigen Concert wird die trotz ihres großen Rufes bescheidene junge Künstlerin von den hervorragendsten künstlerischen Kräften unserer Stadt unterstützt werden.

— Bei der am 8. Januar a. c. abgehaltenen Hauptversammlung der hiesigen Freiwilligen Turnerscuerverehr wurden die alljährlich gesetzlich Neuwahlen sämmtlicher Chargirten vorgenommen. Das Wahlergebniß hauptsächlich war Folgendes: Zum Hauptmann wurde mit großer Majorität Herr Turn-Anstaltsdirector und Stadtverordneter Nitz proklamirt, da der frühere Hauptmann Herr Klempnermstr. Walbmann nicht die notwendige Stimmenzahl erhielt. Von den zwei zu Zug-Commandanten gewählten Herren Klempner Scholle und Klempner Schröder (erhielten 105 und 97 Stimmen), wurde durch allgemeinen Meinungsaußspruch Herr Scholle zum stellvertretenden Hauptmann ernannt. Mögen auch im neuen Jahr Wohlthun und Publikum diesem so höchst nützlichen Institute die bis jezt bewiesene Theilnahme auch ferner belassen.

— Der Concertstuch immer neu herantretende Wellenschaukelten uns vorgestern Abend in den Saal des Hotel de Bologne. Fräulein Baraldi dell Ara, Opernsängerin des Scala-Theaters zu Mailand, gab eine musikalische Privat-Coirée, wobei noch Fräulein Simonson, Herr Kammermusik Müller und Herr Literat Neßli mitwirkten. Fräulein Baraldi, die, wie wir hören, besonders in Wien großen Beifall gefunden, hatte zu ihrem Vortrage meist Gesänge von Rossini gewählt, was jedenfalls aus gutem Grunde geschah, da diese Compositionen dem Sänger ganz besondere Gelegenheit geben, den Umfang der Stimme und den Grad der Ausbildung zu zeigen. Der erste Gesang aus „Semiramide“ bewundete einen wohlklingenden Alt und das Talent der Sängerin nebst gut geschulter Stimme entwickelte sich überraschend im letzten Satz. Vorzügliches leistete die Concertgebin zum Schluß in der Rossini'schen Bra-vour-Pièce, wo sie die vom Componisten gebotene Gelegenheit benutzte, durch eigene Empfindung und musikalisches Verständniß Coloraturen anzubringen. Die italienische Musik und besonders der Unterricht im Gesang ist für uns Deutsche die Wurzel dieser Kunst und vielleicht hat Dresden seinen musikalischen Ruf den Folgen unserer früheren italienischen Opera und Sänger zu verdanken. Die meisten unserer besten Gesanglehrer waren Schüler jener Zeit. Wie wir vernehmen, ist Fräulein Baraldi dell Ara geformt, sich hier als Gesanglehrerin niederzulassen. Das gute Lob, welches wir dem Fräulein Simonson als Clavierpielerin, sowie dem Violinvirtuosen, Frn

Müller, spenden müssen, können wir leider nicht auf Frn. Neßli aus Florenz anwenden. Die von ihm in italienischer Sprache gehaltene Exposition und Erklärung über „Divina Comedia“ von Dante erreichte durchaus nicht den Zweck. Erstens hat die italienische Sprache in Dresden zu wenig Kenner und was Frn. Neßli arbelangt, so schien er Goethe's Worte: „Der Vortrag macht des Redners Glück!“ durchaus nicht zu kennen. Selbst ein so feines Gehör, daß es, wie man zu sagen pflegt, das „Gräschen wachsen“ hört, hätte auf den Stühlen der ersten Reihe Nichts von dieser Erklärung hören können. Wenn daher Fräulein Baraldi dell Ara ihr öffentliches, für den 16. Januar angekündigtes Concert giebt, so ertheilen wir ihr den guten Rath, statt des italienischen einen deutschen Vortrag stattfinden zu lassen.

— Bei dem 1. Postamt Dresden und dessen acht Filialexpeditionen war in der verfloffenen Weihnachtszeit ein überaus lebhafter Verkehr. In den Tagen vom 18. bis 24. Decbr. wurden allhier bei den 9 Postexpeditionen 21,695 Palette (20,166 gewöhnliche und 1529 Werthpalette) aufgegeben. In derselben Zeit des Jahres 1864 betrug die Zahl der aufgegebenen Palette nur 19,024. Mit den Eisenbahnen wurden durch die beigegebenen Postwagen 33,006 hier aufgegeben und weitergekommen Palette befördert; im Jahre 1864 nur 31,546. Die Güterposten, welche den Verkehr unter den neun Postexpeditionen Dresdens vermitteln, beförderten 27,255 Palette im Jahre 1864 nur 21,876. Die in der Zeit vom 19. bis 25. December für hiesige Empfänger angekommenen und von den neun Postexpeditionen der Stadt ausgegebenen Palette betrug 15,805 (im Jahre 1864 nur 13,756).

— W. Am Montag Abend hielt Herr Advocat Judeich im Zwingerpavillon, in welchem die naturwissenschaftlichen Vorträge gehalten werden, einen höchst interessanten Vortrag über juristische Disciplinen. Der Saal war gefüllt, namentlich war die Damenwelt stark vertreten. Herr Judeich, der als Redner sich bereits einen Ruf erworben, bewährte auch an diesem Abend sein Talent nach allen Richtungen hin. Er wob selbst in dieses ernste, trodene Kleid einzelne rothe Fäden hinein, die dem Zuhörer, dem Laien sogar, ein wohlgefälliges Lächeln ablockten. Die Themata seines ersten Vortrages waren: „Eherecht, Hausrecht, Erbrecht“. Wenn auch in der Zeit von etwa 1 1/2 Stunden es dem Kenner fast unmöglich scheint, diese diekblättrigen Actenstücke deutscher und römischer Justiz zu durchsprechen, so hat doch der Redner seine Aufgabe vollständig dahin gelöst, dem auslesenden Publikum ein rundes, glattes Bild von diesen oben genannten drei vollwichtigen Rechtsdisciplinen zu geben. Herr Judeich begann mit den Worten: „Was will Saul unter den Propheten? Was will der Mann des Rechts unter den Naturwissenschaften?“ Und so bahnte er sich den Weg zum Ehe-, Haus- und Erbrecht. Zuerst den Begriff entwickelnd, Ehe sei eine sich organisch entwickelnde Blüthe des menschlichen Lebens und kein bloßer Vertrag, gab er die Erklärung des römischen Rechts, auch des Aristoteles, der da sagt: „Ihre Einigung geschieht nicht, damit sie leben können, sondern daß sie vollkommen werden“, und endlich des Evangeliums Matthäi, jener bekannten und für das Eherecht so unwichtigen Stelle des 19. Kapitels 9. Vers. Er sprach über das Concubinatus, über die Einschränkungen der Ehe aus natürlichen und sittlichen Gründen, die Scheidung u. c. und bahnte sich so den Weg zu dem mit der Ehe zusammenhängenden Hausrecht, dem die Gütergemeinschaft die Brücke gebaut. Er erörterte den Spruch des Sachsenspiegels: „Es giebt kein gezwit Gut in der Ehe“ und gab dann Stoff zu Betrachtung über die Dos, die Nüßig, und sammelte Alles in dem Punkte zusammen: „Das Hausrecht gepflegt sich im pater familias“. Hier ging er noch ein in das Verhältniß der Diensthoten zur sogenannten Herrschaft, beschränkte den geringen jährlichen Lohn, bei dem die geschenkte bunte Jade zu Weihnachten nicht ausreiche. Pflicht sei es der Herrschaft, das geistige und leibliche Wohl der Diensthoten im Auge zu haben, da sie nicht die gemietheten Sölllinge sein. Reizend war der Vergleich der Claverei des Alterthums, der Leibeigenschaft des Mittelalters und der neuesten Bestrebungen des amerikanischen Präsidententhums. Zum Schluß gelangte der Redner zum Erbrecht, ein Stoff, dessen Erörterung eigentlich sehtzig Abende beanspruchte. Nachdem er die Fragen gründlich beantwortet: „Ist das Erbrecht ohne rechtlichen Begriff der Familie zu denken und wo kommt es her?“ schloß er seinen gewichtigen Vortrag unter allgemeiner Anerkennung.

— Vergangenen Sonnabend feierte die hiesige griechisch-katholische Gemeinde, größtentheils Russen, das Weihnachtsfest, und hatte sich bei der kirchlichen Feier ein sächsischer Offizier eingefunden, als ein dieser Religionspartei Angehöriger — gewiß ein seltener Fall für einen sächsischen Unterthan. (Z.)

— Am 17. December v. J. traf mit dem Wiener Postzug ein Fremder, der Sprache nach Norddeutscher, ein und nahm daselbst in einem der ersten Hotels Wohnung. Sein Aussehen war kräftlich, die Stimme heiser, sein Alter das eines

Freitag, den 12. Januar 1866
Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxo
Soirée musicale,

von
Anna Mehlig,

Pianistin aus Stuttgart,
 unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofchauspielerin Fräulein **Ullrich**, des Königl. Hofopernsängers Herrn **Scharfe**, des Königl. Kammervirtuosens Herrn **Kummer** und des Musikdirectors Herrn **O. Kummer**.

Programm.

1. Grosses Trio (B-dur) von **L. v. Beethoven**, vorgelesen von den Herren **Kummer** und der Concertgeberin.
2. Declamation, gesprochen von Fräulein **Ullrich**.
3. O madre di ventate von **Rheinthal** (im alten Styl), gesungen von Herrn **Scharfe**.
4. a) Präludium und Fuge (A-moll) für die Orgel von **J. S. Bach**, für Pianoforte arrangirt von **F. Liszt**,
 b) Concertstüde (Es-dur) von **J. Moscheles**,
 c) Scherzo (B-moll) von **F. Chopin**, vorgelesen von der Concertgeberin.
5. a) Da geht ein Bach, von **C. Bauck**,
 b) Wanderlied von **A. Horn**, gesungen von Herrn **Scharfe**.
6. a) Schlummerlied von **R. Schumann**,
 b) Wenn ich ein Vöglein war! von **A. Henselt**,
 c) La Campanella nach **Paganini**, für Pianoforte von **F. Liszt**, vorgelesen von der Concertgeberin.

Billets zu nummerirten Sitzen à 1 Thlr., zu unnummerirten à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul), Schlossstrasse 17.

Restaurant
Königl. Belvedere
 Letztes Concert ohne Tabaktranch
 von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
J. G. Marschner.

Liederhalle
 zum Schillerlöschchen.
 Mittwoch, den 10. Januar: **Grosses Concert.** Anfang 8 Uhr.
 Das Programm in der letzten Beilage des Anzeigers u. auf dem Plakat der Kröschlag-Kulen. **H. Hill.**

Heute Karpfenschmaus
 im Gasthaus zu **Kaltz**,
 wozu ergebenst einladet **Wittwe Häbnel.**

Sonntag, den 14. Januar:
Gänsebraten - Schmauss im
Gasthof zu Kunnersdorf
 bei Lausa, **Joseph Botbe.**
 wozu ergebenst einladet

Local-Veränderung.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von heute an meine Steppbedarfsfabrik nicht mehr **Schössergasse 24**, sondern **Wildstruffer Straße Nr. 5 u. 6, Hôtel zum goldenen Engel**, befindet. Zugleich empfehle ich mein Lager gut gearbeiteter Steppdecken u. Röcke in allen Stoffen, als auch Stoffe selbst, sowie verschiedene Seiden-, Woll- und Baumwollwatten. Gebrauchte Decken und Röcke werden schnell und billigt umgearbeitet. **H. Hochmann.**
 Um vorgekommenen Mißverständnissen zu beugen, zeigen wir ergebenst an, daß sich unsere Leder- und Dammschuhfabrik nach wie vor **5. große Plauenische Straße 5.** befindet **Julius Bierling's Nachfolger.**

Heute Mittwoch den 10. Januar
im Hôtel de Pologne
Erster Vortrag
von Rudolph Genée;
Shakespeare's
„Julius Caesar.“

Billets sind in der Musikalienhandlung von Friedel, Schloßstrasse 17, zu haben: Ein nummerirter Platz für alle vier Abende 2 Thlr., für den einzelnen Vortrag 20 Ngr., — nichtnummerirte Plätze 12½ Ngr., vier Abonnementskarten, welche für die vier Abende beliebig ausgegeben werden können, 1 Thlr. 10 Ngr.
Anfang Abends 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich den Herren **Schröer & Geissler** in Dresden meine Generalagentur und Niederlage für das Königreich Sachsen von **Barclay Perkins & Co., London, Porter, East India Pale Ale** und **Edinburgh Sweet Ale**

übertragen habe und werden genannte Herren sowohl Aufträge hierfür in Gebinden für mich in Empfang nehmen als auch in Flaschen direct von ihrem von mir nach Dresden gegebenen Lager effectuiren.
 Die Biere in Flaschen sind bei mir in vorzüglicher Waare abgezogen, auch durch die richtige Behandlungsweise jedesfalls den im Inlande abgezogenen an Qualität überlegen und bieten sie ferner die Garantie, daß sie in Wirklichkeit das enthalten, was das Etiquett bezeichnet.
 Den besten Beweis hierfür dürfte der Umstand liefern, daß das bessere Publikum und sämtliche renommirten Restaurants Hamburgs nur **Porter** und **Ale** konsumiren, welche mit meinem seit dem Jahre 1839 hier bekannten Etiquett versehen sind.
Hamburg, alt. December 1865.

J. G. Wright,
 Agent für **Mrs. Barclay Perkins & Co., London,**
S. Ailsop & Sons, Burton on Trent.

Auf vorstehende Anzeige ergebenst Bezug nehmend, empfehlen wir unser Lager.
 Wir selbst geben **Porter** und **Ale** in Flaschen nur in Originalpackungen von 6 Dogen Flaschen ab und abstrugen den Einzel-Verkauf für Dresden den Herren **Benno Schmidt**, Lütichaustraße, **R. H. Panse**, Frauenstraße, **A. Kubitz**, große Plauenischestraße, **E. Schippan**, Neustadt, Hauptstraße, zu den Detail-Preisen für **Barclay Perkins & Co., London Porter,** a Flasche 4½ Ngr., **East India Pale Ale** a Flasche 4½ Ngr., **Edinburgh Sweet Ale** a Flasche 5 Ngr., exclusive Flasche, die pro Stück mit 1 Ngr. berechnet und dazu jurüdnommen wird.
Dresden, Januar 1866

Schröer & Geissler,
 Comtoir: Sophienstraße 6 erste Etage.
Zum Abonnement auf das begonnene I. Quartal der Kötzensbrodaer Zeitung,
 Wochenblatt und Anzeiger für die Barochien Kötzschenbroda, Raditz und Coswig mit den dahin gefართen Distrikten, und zugleich Organ für die dasigen gemeindevonlichen Belanntmachungen, wird hierdurch ergebenst eingeladen. Bestellungen auf unsere Zeitung, welche vorläufig wöchentlich einmal für den Preis von 10 Ngr. erscheint, ebenso Jascrate werden bei allen Postanstalten, außerdem für Dresden in der Druckerei von **Ernst & Portéger**, sowie im Annoncenbureau von **Saalbach**, Palmstraße, und in unserer Expedition, Bahnhofsstraße Nr. 12 zu Kötzschenbroda, angenommen. **Die Expedition der Kötzschenbrodaer Zeitung.**

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.
 An die hiesigen Mitglieder sowohl als auswärtigen, ergeht hierdurch das Ersuchen: ihre Schuldenlisten und sonstiges für den nächsten Bericht bestimmtes Material baldmöglichst und zwar spätestens bis den 15. d. Mts. bei den Unterzeichneten einzulenden.
Robert Knöfel,
 Vorsitzender, Dohna-Platz 1. Haupt-Redactions-Vorstand, Marienstr. 8.
Theerleise von **Bergmann & Co.**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen a Stück 5 Ngr.
Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1. **Georn. Franke**, Weiserstraße 25.
Otto Körbe, Schäferstraße 54. **Georn. Weide**, Schloßstraße 28.
Carl Mosche, Katharinenstr. 9. **Friedrich Wollmann**, Hauptstraße 20.
Wilhelm Weger, an der Bärgerwiese 2. **Julius Lorenz**, Pirnaischestraße Nr. 16.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein **Blumen- und Putzwaren-Geschäft** **24 Wildstruffer Strasse 21** eröffnet habe. Bei prompter Bedienung und billigen Preisen bitte um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll
F. G. Wagner.

Seife, Wärdner und Zitisse
 werden zu den höchsten Preisen gekauft in der Naturalienhandlung von **Friedrich Schulz**, Schloßstraße 19, 2. Et.
San-Horn, Schloßstraße 23. **Wirtschafts- u. Contobücher** und bebrucht

Commis-Gesuch.
 Für ein hiesiges Manufaktur- und Webwaren-Geschäft wird ein korbter, anständiger Verkäufer gesucht. Reflectanten wollen unter C. V. H. ihre Adressen niederlegen in der Expedition d. Bl.
Reine Logis sind zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. Näheres Waisenhausstr. 1 pt.

D amengürtel in neuen Dessins, keine Gürtelschnallen, Haardelche, Hutagraffen und Ledermanschetten in allen Größen zu billigen Preisen bei **H. Blumenstengel**, Nr. 17. Galeriestrasse Nr. 17. **Bedichte: R. Rißke, Schüppeng. 23 D.**

Stellung.
 Ein sicheerer Mann wird zur Aufsichtigung eines Geschäfts, 1½ Stunden von hier, bei gutem Gehalt und freier Wohnung zum sofortigen Eintritt gesucht. Eine beare zu erlangende Caution von 200 Thlrn wird verlangt. Offerten R. R. Nr. 4 postea rest. franco Dresden.
Eine Dreborgel, passend für einen Tanzsaal oder Casino, ist zu verkaufen bei **C. Böhme**, Sabergasse 26.

Siegel- & Badlad
 in bester Qualität, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt zu Fabrikpreisen **Leopold Buchler**, Papier-Handlung, am See 5.

Victoria-Erbseu und **Magdeburger Sauerkraut**
 empfiehlt in vorzüglich schöner Waare billig **F. Jenzsch**, 18 große Weiskerstraße 18.

20 Zblr. Belohnung Demjenigen, welcher einem im Bezirke von Dampfmaschinen u. Seileisungen ganz tüchtigen und fleißigen jungen Manne baldmöglichst eine Stelle an der Eisenbahn, Gasanstalt oder Fabrik verschafft. Adr. unter H. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geschäftsgesuch.
 Ein junger Mann, der ein disponibiles Vermögen von 8-900 Thlrn. hat, sucht ein gut rentirendes Geschäft künftlich zu übernehmen. Adressen beliebe man unter A. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

Ein Maschinenmstr.
 tüchtig erfahren in Konstruktion und Reparaturarbeiten, sucht Verhältnisse halber anderweitige Stellung. Geehrte Offerten unter **H. H.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Schuit und Nische, wird zum Weiterbau der **Grünauerstrasse**, von der verlängerten Marktsilberstraße ab. New angenommen.
 Ein Fräulein in gesetztem Alter, von guter Familie wünscht die Pflege und den Haushalt eines einzelnen, bezahnten, anständigen Herrn zu übernehmen. Adressen beliebe man abzugeben Christophstraße 20, 3. Et. rechts, die erste Thür.

Palmenzweige, Bouquets, Kränze, Blumen u. Blattpflanzen billig **J. F. Schöme**, 5 Albrechtsasse 5.
 Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der Beilage.

KEIN JOH...
 Der Herr...
 freier...
 Bericht...
 Cammer...
 Gottlieb...
 Hartman...
 züg...
 in e...
 werden...
 Ge...

KEIN DORSCH LEBERTHRAN MEHR!
JODIRTER RETTIG-SYRUP
 VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER PARIS

Analyse des jodirten Rettig-Syrups
 von Grimault & Co.
 Apotheker in Paris

Der jodirte Rettig-Syrup von Grimault u. Co. Apotheker in Paris ist das beste Ersatzmittel des Dorschleberthrans und ist sein Gebrauch bei Behandlung von verschiedenen Hautkrankheiten sehr zu empfehlen. Es werden deshalb auch die Herren Ärzte mit lebhaftem Interesse die Analyse dieses Medicamentes durch Herrn Prof. Klesinsky lesen, laut einem Auszug der „Zeitschrift der Apotheker von Wien“, vom 11. Juli 1864, sowie einen Brief der französischen Gesandtschaft in Wien an die Herren Grimault u. Co., der den ausgezeichneten Ruf des gelehrten Professors bestätigt. Beifolgend deren Inhalt:

„Der jodirte Rettig-Syrup von Grimault enthält Jod nicht im freien, elementären Zustande, sondern mit dem organischen Stoffe der antiscorbutischen Pflanzen verbunden, nach Art des mit dem thierischen Stoffe verbundenen Jodgehaltes im Leberthran.“

Herrn **Vincenz Klesinsky**,
 k. k. Landesgerichts-Chemiker in Wien, Chemiker des k. k. Krankenhauses in Wien und Professor der Chemie.
Französische Gesandtschaft in Wien.
 Wien, den 23. August 1864.

In Erwiderung auf Ihr Schreiben an seine Excellenz den Gesandten, habe ich die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß der Professor Klesinsky in Wien eine hohe Stellung einnimmt, daß er persönlich sehr geachtet ist und für einen der besten Chemiker Deutschlands gilt.
 Der Consul Kanzler der Gesandtschaft
 gen. **Pierret**



Literarische Neuigkeiten
 der letzten Woche
 vorrätig bei
Woldemar Türk

Bericht, ärztlicher, des k. k. allgem. Krankenhauses in Wien, Jahrgang 1864. 1 Hft. 12 Ngr.
 Vollen, Lehrbuch der Geometrie mit bes. Rücks. auf geom. Construct. für Real- und gewerbliche Fortbildungsschulen. 8 Ngr.
 Cammerer, Liederbuch für die deutsche Schullugend. Eine Sammlung 120 neuer stimmungvoller Lieder. 4 Ngr.
 Gottlieb, kurze Anleitung zur qualit. chem. Analyse. 1 Hft. 1 Ngr.
 Hartmann, Grundriss d. allg. Arithmetik. 26 Ngr.
 Strick, Anfangsgründe der Naturlehre. 2. Auflage. 24 Ngr.
 Künstler-Album, biographisches in 12 Hefen. Subscriptionspreis pro Hft. 10 Ngr.
 1. Hefung enthält die wohlbelannten Portraits Davisons und der Carlotta Patti, die folgenden enthalten u. A.: E. Teurient, Delschied, J. Ulrich u. c.
 Meyer, Lehrbuch der Handelswissenschaft. 2. Aufl. 8 Ngr.
 Maible, Beschreibung der Gasuhr. 9 Ngr.
 Wöll, Lehrbuch der Arzneimittellehre für Thierärzte. 2. Auflage. 1 Hft. 1 Ngr.

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Façon zu den alljemein bekanntesten Billigkeitspreisen.
H. Krompholz,
 Wallstraße 16, Porticusgebäude,
 Firma: „Der vergoldete Stiefel“.



Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „der vergoldete Stiefel“ zu achten.
H. Krompholz

Papier-Costüme

in elegantester Ausführung werden nach jeder ausführbaren Idee, zu Aufzügen für Maskenbälle und dergl., sowie Dominos, Charakter-Anzüge, Thiere, Blumen, Attrappen u. dgl. angefertigt, und hält solche nebst Schärpen, Hüsen, Perücken, Bärten u. dgl. bestens empfohlen.

Dresden, Neuegasse 29. **Ludwig Rüdiger**, Dresden, Neuegasse 29. Galanteriewaaren-Fabrik.
 NB: Preise der Costüme pr. Stück 1-4 Thaler.

Anzeige.

Zu meiner in nächster Zeit stattfindenden
Bücher- & Kunst-Auction
 werden noch Bücher, Kupferstiche, Autographen u. c. gegen billige Vergütung zur Versteigerung angenommen und Beiträge wegen rechtzeitiger Aufnahme in den Catalog baldigst erbeten.
 Geschäftlocal: **O. Th. Kress**,
 Galeriestr. 15 I. Rath- u. Kunst-Auctionator.



Great-Eastern-Eisenbahn.

Kürzeste und billigste Route zwischen dem Continent und England.
Via Rotterdam oder Antwerpen und Harwich.

Von Rotterdam nach London via Harwich und retour 3 Mal wöchentlich.
 Von Antwerpen nach London via Harwich und retour 2 Mal wöchentlich.
 Einfache und Retour-Billets nach London via Harwich (gültig dreißig Tage) sind an den meisten größeren Eisenbahnstationen Deutschlands zu erhalten.

Billets von Dresden nach London

via Rotterdam:
 Eisenbahn 1. Classe und einfach 37 Thlr. 21 Sgr. — Pf.
 Salon-Dampfschiff } retour 68 „ 16 „ 6 „
 Eisenbahn 2. Classe und einfach 25 „ 8 „ — „
 Dorsajüte-Dampfschiff } retour 45 „ 29 „ — „
 Reisende mit Billets 2. Classe können gegen Nachzahlung von 1 Thlr. 20 Ngr. auf dem Dampfschiffe in erster Classe (Salon) fahren. Jede weitere Information ertheilt

Herr Albert George

(Firma **H. E. Wende**) Ost-Allee 17b. in Dresden,
 Agent der Great-Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft.
D. Fagg,
 Agent der genannten Gesellschaft, 12 Friedrich-Wilhelm-Strasse, Köln.

Frische grosse Holsteiner & Whitstaber Austern
 empfiehlt die Wein-Grosso-Mandlung von
Carl Höpfner,
 Landhausstraße 4.

Von **Luigi Giustarini** aus Florenz
 ertheilt zu
Ausstellung und Verkauf

von Kunstgegenständen in italienischem Marmor zu Salon- und Zimmerzierden, als Vasen, Urnen, Schalen, Briefbeschweber u. c. in großer Auswahl. **M. Pellegrini**. Magazin: Bazar, Badergasse.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwachs beförderndes Mittel.
 Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintrifft, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.
J. Kurtzhals, Coiffeur, Badergasse im Bazar.

Niederlagen hierbon haben die Herren:
H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstraße.
F. Weisbrod, Hauptstraße 31 am Markt.



Verpackung wird nicht berechnet.
 Sauer halten die Herren:
 Julius Garbe, Baugnerstr. Woldemar Rand, Friedrichstr.
 Wilh. Sperco, Alaunstr. Herm. Koch, Altmarkt 10.
 Fr. Wollmann, Reustadt, Hauptstr. 20. Fedor Schöped, Reust. Körnerstr. 14

Das Damenkleider-Magazin von H. Pfänder

Kreuzstraße 1 (nicht an der Kreuzkirche),
 empfiehlt Wintermäntel, Paletots, Jacken mit und ohne Taille, Anzüge, Gabelocks, Paletots für Knaben und Paletots, Jacken für Mädchen jeden Alters in reellen Stoffen zu billigen Preisen.
 NB. Auch werden daselbst Kleider schnell gefertigt und Mäntel nach der neuesten Façon u. geändert.
 Der Verkauf ist Sonntags in der 4. Etage desselben Hauses

Hroch's Zahnpasta

angef. zu 6 Ngr. führen in Commission: **Samml. Apotheken Dresdens**.
C. Freiesleben, 3. II. Sprechst. im des Rathh. des 1. Hft.

Veränderte Wohnung.

Nationale Behandlung der Krankheiten der Garm- und Geschlechts-Organen, sowie der äußeren Haut.
 Erweiterte Sprechstunden:
 Täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr. Täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
 Dienstags und Freitags Abends von 7 bis 8 Uhr.
 Montags und Donnerstags Mittags von 11 bis 12 Uhr für Damen.
 Separat-Consultationen auf Veranlassung.

Accoucheur **W. Lonk**,
 Amalienstraße 8. 2. Etage.

21b Freib. Platz 21b.
 5/4 weiß Reinleinen 4 1/2, 5 u. 5 1/2 Ngr.,
 6/4 weiß Reinleinen 5 1/2, 6, 6 1/2 Ngr. u. c.,
 7/4 weiß Reinleinen 6 u. 6 1/2 Ngr.,
 8/4 weiß Reinleinen 7, 7 1/2 u. 8 Ngr.,
Jaden-Barchent die Elle 6 1/2 Ngr.,
weiße Halbleinwand die Elle 4 Ngr.,
grüne Leinwand die Elle von 2 Ngr. an.
Robert Bernhardt,
 21b Freib. Platz 21b.



Spritzern in allen gangbaren Maschinen und Größen,
 Strohbeden und chirurgische Instrumente
 empfiehlt die Fabrik von
Julius Böhmmer, Badergasse.

Ein kleines schwarzes Hundchen hat sich von der Königsbrückerstraße verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung daselbst Nr. 41, 2 Tr.

Von **Elsterberg** zurückgekehrt, wohin ich wieder
Böhmische Gasse 44, 1. St.
 Sprechstunden: Morgens 8-9 und Nachmittags 3-4 Uhr.
Dr. med. Pleßner.

schon in ganz gefahrloser Weise in jedem Zimmer zu bemer...

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17

Schlafrod-Magazin

Die beliebtesten Wiener Pfannkuchen, feiner Füllung, sowie Kranzkuchen, Kirmeckuchen...

E. F. Krause jun., Johanniplatz

Ein junger, zuverlässiger Mann, cautionsfähig, sucht irgend eine passende Anstellung...

Feuerfeste Cassen-schränke

empfehlen zu herabgesetzten Preisen (von 50 Thaler an)

S. S. Große, Mechanikus, Hauptstr. 8.

Besser geeigneter Nähmaschinen, welche die Anfertigung größerer...

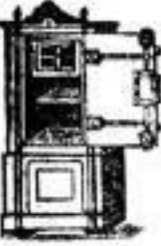
Ein in sonniger Lage erhelltes Parterre, sowie die erste Etage mit...

Häuser, Wechselle, Capitalien, Carlehen, sowie Hypotheken, Wobnungen...

L. Ramsch, Schreibergasse 14 part und Alteegässchen 1 kt.

Nur dieses Solaröl das Pfund 38 Pf., 10 Pfund 37 Ngr., Acht...

Julius Dümmler, Maun



Feuerfeste Cassaschränke und Chatoullen neuester Construction...

Aug. Stradtmann, Fabrik, Wilmigerstraße 44

Geld

wird geliehen auf Gold, Silber Uhren, gute Kleidungsstücke...

Sigismund Löbel

Der verlorene Schlüssel im Hause Bauherstraße Nr. 21 ist gefunden...

Sande, der mit Beihilfe einer französischen und englischen...

Bekanntmachung

Seit vergangnem Sommer sind die Talons u. Coupons der S. S. Dampfschiffahrts Actien...

500 Thaler

werden gegen gute Zinsen von einem Geschäftsmann, dem Verhältnisse...

Verlangt

zum baldigen Antritt ein Mädchen, welches zu Kochen und Waschen...

2 feine Tafelschlitten

ein- und zweispännig, vom Lackier fertig, stehen billig zu verkaufen...

Ein Sopha ist zu verkaufen

Schreibergasse 16 8 Tr.

Ein goldnes Medaillon

mit Photographie, sowie ein Elfenbeinstod,

rothbraun, im Griff ein einm Hundebild...

Eiserne feuerfeste Cassaschränke

empfehlen C. Mary, am See

Für ein 17jähriges kräftiges Mädchen wird gegen die bescheidenen...

Dröbner Börse am 9. Januar 1866

Table with 2 columns: Item description and Price/Value.

Dröbner Börse am 9. Januar 1866 (continued)

Table with 2 columns: Item description and Price/Value.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value.

Dröbner Börse am 9. Januar 1866 (continued)

Dröbner Börse am 9. Januar 1866 (continued)

Dröbner Börse am 9. Januar 1866 (continued)

Dröbner Börse am 9. Januar 1866 (continued)

Dröbner Börse am 9. Januar 1866 (continued)

Mittwoch, den 10. Januar 1866. Der Hauptst. Große Oper in 3 Akten...

Zweites Theater

(Mittwöchiger Gemüthsabend, erste Abtheil.)

Elfenbein-Theater

Kandacestraße Nr. 7, zweite Etage, im Hofe

Familien-Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: Herr Advocat J. Wischke in Dresden...

Ein Brief ist abzuholen v. Freitag den 5. d. M.

In Breitfeld's Restauration ist heute ein gemüthlicher Abend zu erwarten.

Ein Brief ist abzuholen v. Freitag den 5. d. M.

Heute Vormittag 12 Uhr entließ nach kurzen Leiden unser guter...

Privatbesprechungen. Enterpe.

Der Absenderin des anonymen Wisches nebst Karte vom 9. c. zur Notiz...

Ein Brief liegt parat.

Mittwoch den 10. Januar Abends 8 Uhr zur Besprechung auf Belle-

Bei unseren Vorträgen, welche wir die Ehre hatten in der Restauration...

C. C. Matthes

nebst Gesellschaft aus Dresden.

Im freundlichen Gedächtnis werden uns die gnußvollen...

Viele Großenhauer.

Ein Brief ist abzuholen v. Freitag den 5. d. M.

In Breitfeld's Restauration ist heute ein gemüthlicher Abend zu erwarten.

Ein Brief ist abzuholen v. Freitag den 5. d. M.

Heute Vormittag 12 Uhr entließ nach kurzen Leiden unser guter...

Privatbesprechungen. Enterpe.

Der Absenderin des anonymen Wisches nebst Karte vom 9. c. zur Notiz...

Ein Brief liegt parat.

Mittwoch den 10. Januar Abends 8 Uhr zur Besprechung auf Belle-

Dr. 11. Arbeit...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...

Das Besondere...